



# JHANKRI, BÖN & DHARMA

Spirituelle Wege & magische Praktiken

**Der Himalaya bietet eine große kulturelle Vielfalt. In dieser Region treffen sich die spirituellen Wege der Schamanen, der Bönpos, des Buddhadharma, der Jaina sowie die verschiedenen Strömungen der Hindus. Dieses Miteinander verläuft meist störungsfrei, da jede Tradition die andere achtet. Häufig kommt es vor, dass ein Vertreter eines Weges nebenher auch eine weitere Tradition praktiziert. Jede Tradition versucht aus ihrem Verständnis heraus und auf ihre Weise den Menschen bestmögliche Unterstützung bei Lebensfragen und Problemstellungen zu geben. Daher suchen häufig auch Menschen mehrere dieser Traditionen auf. Je nach Bedarf wird während der Woche eine Hindu-Gottheit angerufen, an einem anderen Tag eine Wesenheit der tibetischen Traditionen geehrt und wenn man krank ist, wird der Schamane zur Heilungszeremonie eingeladen. Im Weg des Bön findet sich heute die wohl älteste spirituelle Tradition wie auch ein integrativer Weg aus der Steinzeit bis in unsere Zeit. Im tibetischen Buddhismus verschmolzen dann die Lehren des Buddha Shakyamuni mit den Sichtweisen der Yogis aus dem Tantra-Fahrzeug und den einheimischen schamanischen Traditionen.**

In einem persönlichen Gespräch mit dem Bön-Meister Lopön Tendzin Namdak in seinem Stammkloster hinter Swayambunath/Nepal im Januar 2005 erklärte er mir die Ursprünge und die verschiedenen Wege des Bön. Weitere Einblicke in diese Tradition lieferte das Bön-Museum in Pokhara/Nepal. Eine sehr fundierte Übersicht bietet auch das Werk „Bon in the Himalaya“ von B.C.Gurung. Den Einblick

in die schamanische Tradition des Himalaya lieferten Mohan Rai und meine Jhankri-Lehrer der Tamang, Gurung, Kirati & Sherpa. Verschiedene Dharma-Lehrer trugen zum Verständnis der tantrischen Traditionen bei. In losen Folgen möchte ich einige Aspekte der spirituellen Traditionen des Himalaya - Jhankr, Bön, Dharma & Tantra - beschreiben. Nachdem in den verschiedenen Ausga-

ben des **Shaman-Med** immer wieder über die schamanischen Traditionen berichtet wird, möchte ich im vorliegenden Heft einen kurzen Einblick in den Weg des Bön geben.

Die Ursprünge des Bön liegen in der schamanischen Kultur Zentralasiens. Von Sibirien im Norden bis hinab zu den Ausläufern des Himalaya im Süden, von Kasachstan, von Afghanistan, vom Iran bis nach Korea waren Schamanen die wesentlichen Kulturträger spiritueller Überlieferung.

Schamanen zeichnen sich durch ihre Fähigkeit in Trance zu gehen aus. Durch Trommeln wird die jenseitige, nicht-alltägliche Seite der Seelenlandschaft bereist, mittels Gesänge werden Wesenheiten eingeladen und verschiedenste Gaben werden diesen Wesen zur Erfüllung ihrer Gelübde, zur Befriedung oder als Ausgleich dargebracht. Für solch eine schamanische Reise muss der Schamane ein profunder Kenner der menschlichen Psyche sein, sich in der Gestaltung verschiedener Rituale auskennen uvm. Die Aufgaben des Schamanen liegen im



Abb.: Nepalesischer Jhankri beim Aufrufen seiner Ausrüstungsgegenstände. Links oben kann man noch seinen buddhistischen Altar etwas erkennen, auf dem auch ein Bild des Dalai Lama steht. Wie man hier mitbekommt, werden die verschiedenen Wege durchaus von einer Person praktiziert.  
MTK-Archiv-Foto

Heilen individueller Problemstellungen, im Segnen von Haus, Grundstücken und in Wohlstandsritualen. Die Heilkunst der Seelenrückholung steht für den Schamanen an erster Stelle, auch die Fähigkeit der Seelenbegleitung auf ihrem Weg nach dem Tode hat einen gleich hohen Stellenwert.

### Schwarzer Bön

Der alte, ursprüngliche Bön – häufig auch als schwarzer Bön – bezeichnet, hat seine Ursprünge in der animistischen Magie. Hierbei wird Naturphänomenen (Berge, Gewässer, Wolken etc.) eine innewohnende Kraft zugeschrieben bzw. diese als beseelt erlebt.

Ähnlich wie der Schamane Zentralasien waren Bönpos im alten Tibet dafür bekannt, diese rituellen, magischen und ekstatischen Techniken auszuführen. Auch heute noch ist der Begriff „Bönpo“ bei den Sherpa, Tamang oder Gurung eine alltägliche Bezeichnung für den Schamanen und bedeutet „Sprüche bzw. Gebete raunen“. Während bei diesen Volksgruppen die ekstatische Trance- reise noch einen hohen Stellenwert hat, verlagert sich in der tibetischen Tradition

scheiden sich von den Lamas, welche Buddhisten oder reformierte Bönpos sein können. Obwohl in Tibet und Nepal diese Funktionen durchaus oft miteinander verschmelzen. Der Pawo bzw. Lhapa kann sowohl Ngakpa – tantrischer Magier bzw. Exorzist – sein, wie auch die Rolle eines spirituellen Führers einnehmen.

### Yungdrung-Bön

Der Svastika- oder Yungdrung-Bön, der auch als „ewiger Bön“ bezeichnet wird, geht auf Tönpa Shenrab Miwoche zurück. Dieser erleuchtete Meister lebte vor ca. 18.000 Jahren im Lande Shang-Shung. Aus dem Lande Tazik kommend reformierte er die in Tibet herrschenden Bräuche, worauf in der Folge von Menschen- und Tieropfern Abstand genommen wurde. Tönpa Shenrab Miwoche führte meditative Praktiken ein, wodurch die Menschen die Ursprünge des „äußeren“ Animismus in ihrer eigenen Beseeltheit erfahren konnten. Lokalgöttheiten wurden in Meditationsgöttheiten oder Schützer des Bön-Weges umgewandelt. Diese Wesenheiten wurden von Shenrab Miwoche ähnlich wie später die Bön-Göttheiten von Padmasambhava



Abb.: Von buddhistischen Lamas werden in Boudhanath (Nepal) Rituale für Langlebigkeit und Wohlstand durchgeführt. Höhere Wege - wie zur Befreiung - finden im Volksglauben weniger Interesse.  
MTK-Archiv-Foto

die Tätigkeit des Bönpo mehr in die eines Lehrers und Ritual-Experten. Für Tranceaktivitäten werden einzelne befähigte Menschen als Orakel angerufen. Auch heute noch werden die Rituale des schwarzen Bön von Ladakh bis Himachal Pradesh praktiziert. In diesen Regionen werden die Praktizierenden dieser archaischen Form „Pawo“ oder „Lhapa“ genannt. Diese unter-

# SHAMAN

## Das Feld des Euro-Schamanen

### Einweihung in die schamanischen Fähigkeiten



**Zeit:** 11. - 18. August 2007

Beginn 1. Tag 17.00 Uhr / Ende letzter Tag ca. 17.00 Uhr

**Leiter:** Enrico Kosmus

**Ort:** Steinberg bei Graz

**Beitrag:** € 450,-

### Ausbildungsziel:

Die Woche ist in der Summe eine Initiation. Dabei entfalten sich die schamanischen Kräfte. Diese werden bei der Feuer-Heil-Zeremonie so transformiert, dass sie künftig auch im täglichen Leben verfügbar sind.

Je nach Vorkenntnissen wird eine bestimmte Erfahrungstiefe im Workshop erreicht. Dadurch kann jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer, das aus dem Training mitnehmen, was für sie/ihn zu diesem Zeitpunkt richtig und wichtig ist. So heißt Schamane/in werden, eine besondere Art von Leben entwickeln. Es gilt das zu werden, was man/frau ist.

### Workshop-Stationen:

Seins- und Selbsterfahrung / Bewusstseinsenerweiterung ohne Drogen / Orte der KRAFT / Bereisen anderer Wahrnehmungsebenen / Die WELT der Wesen - Rufen, Realisieren und der Umgang mit ihnen / Kennenlernen, Erfahren und Einsetzen der KRAFT / Rituale / Die WELT der Omen / Bedeutung von Kraftobjekten / Initiation in die schamanischen Fähigkeiten / Umgang mit der KRAFT / Energiekörper und Informationsfelder / Gedankenübertragung und Fernwahrnehmung / Wahrnehmen und Integrieren des eigenen Schattens / HEILEN und Selbstheilen / Feuer-Heil-Zeremonie



oder Milarepa unterworfen. Von den unteren Fahrzeugen des Bön, die Methoden der Zukunftsvorhersage, medizinische Diagnostik, Geomantie, Astrologie, exorzistische Riten, Rituale für die Natur- und Elementargeister sowie Rituale der Seelenbegleitung umfassen, bis hinauf zur Befreiung der Erscheinungen in ihren ursprünglichen Zustand werden die Lehren des Sutra-, des Tantrapfades und des Dzogchen gelehrt. Der Yungdrung-Bön umfasste die philosophischen, psychologischen und ethischen Lehren des Sutrasystems, die tiefgründigen Methoden der psychischen Transformation und Entwicklung des Tantra-Pfades sowie die absolute mystische Vereinigung und gnostische Erleuchtung des Pfades der Großen Vollkommenheit (Dzogchen). Diese Lehr- und Praxisvielfalt gedieh viele Jahrtausende in Familientraditionen des tibetischen Hochlandes. Als mündliche Überlieferung wurde das Wissen weitergegeben.

**Reformierter Bön**

Vor ca. 900 Jahren entwickelte sich der Bön-Sarma – der neue Bön. Dieser Weg entstand aus der Verbindung des Yungdrung-Bön und des indischen Buddhismus, welcher besonders durch die Nyingma-Tradition des Buddhadharmas verkörpert wurde. Da in den Anfängen des Buddhismus in Tibet die Bönpos verfolgt wurden, versteckten viele Lehrer ihre Überlieferungen. Diese verborgenen „Schatztexte“ wurden und werden heute noch immer ähnlich den Schatztexten der Nyingmas entdeckt. Neben der Terma-Tradition existiert auch eine Linie der mündlichen Überlieferung (Nyan Gyud). In der neuen Schule des reformierten Bön findet man das monastische System, Philosophie-Kollegien und Ausbildungspläne ähnlich dem Buddhismus. Im Gegenzug sind viele alte Bön-Rituale und –Praktiken in den Buddhismus tibetischer Prägung eingeflossen. Viele Lokalgottheiten des Bön sind in Schützerwesen des tibetischen Buddhismus umgewandelt worden.

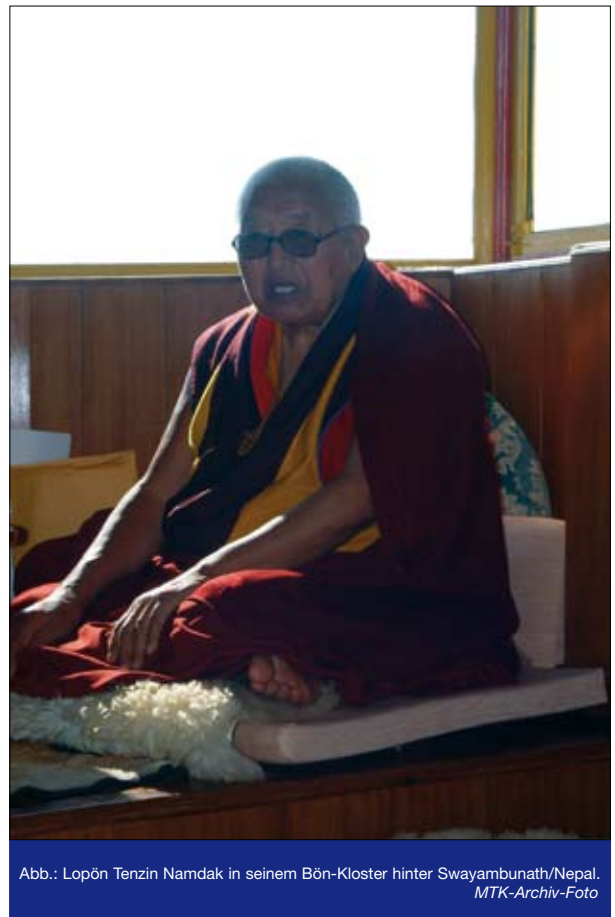


Abb.: Lopön Tenzin Namdak in seinem Bön-Kloster hinter Swayambunath/Nepal. MTK-Archiv-Foto

*Über einige Entwicklungsmethoden der Traditionen im Himalaya - z.B. die Neun Wege des Bön, der 5-fache Pfad zu Mahamudra etc. - werde ich in den nächsten Ausgaben des Shaman-Med berichten.*

**Äußere Qi-Heilung**  
Energieübertragung und Biokommunikation

**Zeit:** 6. - 10. Juni 2007  
Beginn am 6. 6. um 18.00 Uhr  
Ende am 10. 6. um ca. 17.00 Uhr

**Trainer:** Enrico Kosmus  
**Ort:** Steinberg bei Graz  
**Beitrag:** € 315,—

**Ausbildungs-Ziel:**  
Die Lebensenergie lässt sich durch bestimmte Formen von einem Menschen auf einen anderen übertragen. Wenn ein Mensch auf Grund seines Disharmoniemusters nicht in der Lage ist, die Lebensenergie selbst zu aktivieren, kann ein Impuls von außen gesetzt werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Heiler sein WAHRES Qi durch Energieübungen zu kultivieren lernt. Weiters wird die Fähigkeit erlernt, das Qi zu sammeln, zu konzentrieren und zu lenken. Durch das

Eintreten in das Energiefeld des Klienten können dann mittels dieser Fähigkeiten die Energieströme des Betreffenden beeinflusst werden.  
Die in diesem Workshop erlernten energetischen Ausleitungsverfahren ermöglichen Balancierungen auf der Vitalebene, der chemischen und der geistig-spirituellen Ebene.

**Workshop-Stationen:**  
Weiqi liaofao - Äußere Qi-Übertragung / einfache Übungen zum Sammeln und Kultivieren des eigenen Qi / Qi-Stimulation, Methoden und Utensilien der Qi-Übertragung / Daoyin-Linien und -areale kennenlernen / Heilkraft von Klang, Farbe und Imagination / Ausbildung und Kultivierung des WAHREN Qi / feinstoffliche Diagnose- und Analysemethoden / Ausleitungsverfahren kennenlernen / disharmonische Energiemuster löschen ler-

**DAO-Lebenspflege**



nen / Pflege der Gesundheit, Stärkung des Körpers und des Geistes / Harmonisieren

# Ausbildung Schamanische Beratung, Heilung & Ritualistik

Im Einklang mit der Natur und ihren Wandlungen handeln Schamanen, Schamaninnen bei Beratung, Heilung & Ritualen in den feinstofflichen Bereichen. Auf geistig-energetischer Ebene zum Wohle ihrer Klienten und zur Förderung einer ganzheitlichen Gesundheit bieten sie die Gelegenheit einer Rückbesinnung auf die jedem Lebewesen innewohnende Weisheit und auf natürliche Lebenswerte.

Grundlagen der schamanischen Wirklichkeiten und Welten / Schamanische Ordnungen und Wesenheiten der Welten / Einführung in die feinstoffliche Anatomie, Physiologie, Psychologie, Typenlehre und Lehre der Disharmonien der Energetik / Grundlagen der schamanisch-energetischen Diagnostik / Schamanische Heilsysteme und spirituelle Grundlagen / Grundlagen der schamanischen Beratung, Divination & Begleitung / Grundlagen der Seelenrückholung / Mantras, Gebete und Gesänge der Schamanen / Gestaltung von Ritualen und Zeremonien / Praxis der schamanischen Beratung, Heilung & Ritualistik / Beratung, Heilung & Ritualistik im Rahmen des Bellian-Schamanen / Einführung in geistig-energetisches Körpertraining / Innere und Äußere Energieheilung / Gesetzliche Grundlagen und Grundlagen der beruflichen Ethik

## Workshops 2007 der Ausbildung in schamanischer Beratung, Heilung & Ritualistik

Ein Einstieg ist zu jedem Termin möglich. Das Angebot an Methoden wandelt und erweitert sich immer wieder. Bisher bei MTK besuchte Theorie-, Selbsterfahrungs- und Methoden-Workshops aus Schamanischer Beratung, Heilung, Euro-Schamane und Bellian-Schamane aus den Jahren 1998 bis 2006 sind nach Rücksprache mit der Studienleitung anrechenbar. Die unten genannten Workshops stellen das Programm für April - November 2007 dar.

**Theorie und Praxis der Energetik (75 Std. je Qualifikationsstufe)**  
Grundlagen des Feinstofflichen (50 Std.) / Organe - Organismus - Energetik (50Std.)

**Selbsterfahrung (120 Std. im Rahmen der gesamten Ausbildung)**  
Vision und Lebenssinn (100 Std.) / Das Feld des Euro-Schamanen (80 Std.) / TRANCE-FORMATION (25 Std.) / Feuerlauf (15 Std.)

**Methoden und Werkzeuge der Schamanischen Beratung, Heilung & Ritualistik (200 Std. je Qualifikationsstufe)**  
RITUALHEALING (50 Std.) / Äußere Qi-Heilung (50 Std.) / ESSENZEN 2: Wasser-Tiere-Natur-Landschaften-Bäume (25 Std.) / ESSENZEN 3: Archetypen-, Geistwesen-, magische und Mantra-Essenzen (45 Std.) / Schamanische Seelenbegleitung (50 Std.)

## Ausbildungskosten und Termine

Da die Ausbildung in Schamanischer Beratung, Heilung & Ritualistik in Modulen durchgeführt wird, können Sie die Kosten und Dauer der Ausbildung gestalten. Die Termine und Kosten für die Module entnehmen Sie bitte den Workshopkästen im SHAMAN<sup>MED</sup>.

Qualifikationstermin für die Studienabschnitte 1, 2, 3 ..... 21. - 25. Nov. 2007

